

## Der Booster kommt ins Auto

Bei der Messe Stuttgart findet Anfang kommenden Jahres eine viertägige Drive-in-Impfaktion statt.

Nach den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (Stiko) zum Boostern bereits nach drei Monaten organisiert der Landkreis Esslingen in Zusammenarbeit mit den Rettungs- und Hilfsorganisationen weitere Impfaktionen. Von Montag, 3. Januar, bis einschließlich Donnerstag, 6. Januar, findet bei der Messe eine weitere Impfaktion im Drive-in-Verfahren statt. Von jeweils 7 bis 23 Uhr können sich Interessierte mit und ohne Termin in der Messehalle 9 impfen lassen. Am Montag, 3. Januar, startet der Impfbetrieb um 13 Uhr.

„Nach der Empfehlung der Stiko zur Auffrischungsimpfung bereits nach drei Monaten rechnen wir mit einer hohen Nachfrage. Deswegen haben wir kurz entschlossen weitere Impfaktionen geplant“, so wird Landrat Heinz Eninger in einer Pressemitteilung des Landratsamtes zitiert, „wir haben jetzt genügend Impfstoff und wollen umsichtig und vorausschauend handeln angesichts der sich ausbreitenden Omikron-Variante“. Der Impfaktion auf der Messe spiele zudem die eingespielte Logistik aus dem ersten Impfmarathon in die Karten.

Die neuerliche Drive-in-Aktion wird vom Landkreis Esslingen zusammen mit den Kreisverbänden des DRK, den Maltesern Neckar-Alb, der Johanniter-Unfallhilfe, den Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Esslingen und dem Technischen Hilfswerk wiederum in Kooperation mit der Messe Stuttgart organisiert. In bis zu 24 Impfstraßen wird nach dem Drive-in-Prinzip geimpft: Alle Impfwilligen können dabei in ihren Fahrzeugen sitzen bleiben. Auch für Interessierte ohne Fahrzeug ist es möglich, sich in der Messehalle impfen zu lassen.

Die Anfahrt zur Messe erfolgt über die Anfahrt P 30. Terminvereinbarung unter [www.landkreis-esslingen.de](http://www.landkreis-esslingen.de) und [www.malteser-neckar-alb.de/impfen](http://www.malteser-neckar-alb.de/impfen). Für die Impfaktionen werden noch Ärzte, Fachpersonal und Helfer gesucht. Wer die Aktion unterstützen möchte, kann sich unter [www.malteser-neckar-alb.de/impfen](http://www.malteser-neckar-alb.de/impfen) melden. red

## Sportlich und kreativ ins Jahr 2022

**PLIENINGEN.** Die VHS Stuttgart startet mit neuen Kursangeboten in das Jahr 2022. Für die Generation 60 plus findet ein Kurs zum Thema Gesundheit statt. Bei „Lust auf Bewegung – Bewegung bringt mehr Lust am Leben!“ lernen die Teilnehmer eine Mischung an Übungen für den gesamten Körper kennen. Der Kurs beginnt am Dienstag, 11. Januar. Ort ist das Alte Rathaus an der Goetzstraße 1 in Plieningen. Weitere sportliche Angebote der VHS sind zum Beispiel Qi-Gong-Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene. Start für letztere ist am Montag, 10. Januar, im Treffpunkt Plieningen, Goetzstraße 1. Der Schnupperkurs beginnt am Freitag, 14. Januar, im Café Vida Mia, Filderhauptstraße 5.

Für Kinder zwischen sechs und zehn Jahren startet am Freitag, 14. Januar, ein Aquarell-Malkurs in der Körschtalschule, Paracelsusstraße 44. Am Sonntag, 30. Januar, bietet die VHS einen Familien-Märchenspaziergang an. Treffpunkt ist am Eingang der Hohenheimer Gärten an der Garbenstraße, gegenüber dem Restaurant Garbe. Anmeldungen unter Telefon 0711/1873-800 oder [www.vhs-stuttgart.de](http://www.vhs-stuttgart.de). red

# Die Seilbahn-Spezialisten aus Degerloch

Die Zukunft des ÖPNV dürfte sich auch oberhalb der Straßen abspielen. Die Firma Rotec hat bereits jetzt alle Hände voll zu tun. Sie prüft Seilbahnanlagen in Deutschland, den USA, Litauen, Malaysia, Vietnam und Südamerika.

Von Christoph Kutzer

Bereits 2018 hat die Stadt Stuttgart eine Machbarkeitsstudie zu möglichen Seilbahnen beauftragt. Eine Trasse von Vaihingen nach Möhringen unter Anbindung des Eiermann-Areals und Einbeziehung des Synergieparks hat offenbar hohes Realisierungspotenzial. Dass Stuttgart nicht schon längst eine Seilbahn hat, ist insofern bemerkenswert, weil die Landeshauptstadt in puncto Seilforschung und Seilprüfung traditionell eine Spitzenposition einnimmt. „Die noch heute übliche magnetinduktive Prüfmethode wurde hier entwickelt und 1936 patentiert“, nennt Sven Winter ein konkretes Beispiel. „Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde sie in Deutschland flächendeckend obligatorisch.“ Der Diplomingenieur war zwischen 2007 und 2017 Leiter der Abteilung Seiltechnologie am Institut für Fördertechnik und Logistik (IFT) der Universität Stuttgart. Heute ist er Geschäftsführer der Rotec GmbH mit Sitz in Degerloch, die aus dem Institut hervorgegangen ist. Das Unternehmen wurde 2021 mit dem Innovationspreis des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet: für innovative Prüfgeräte zur hochauflösenden Ermittlung von Schadstellen am Seil.



Foto: Rotec GmbH

„Die Seilbahn wird als Ergänzung zum heutigen Nahverkehr an Bedeutung gewinnen.“

Sven Winter, Geschäftsführer Rotec

„Die Seilbahn wird als Ergänzung zum heutigen Nahverkehr an Bedeutung gewinnen“, ist sich Winter sicher. Wo der Verkehrsraum auf der Straße zu eng werde, könne man am Seil nach oben ausweichen. Auch die Kosten hielten sich im Vergleich in Grenzen. „Faktoren wie Tunnelabschnitte, die beim Bau einer Schienentrasse oft eine Rolle spielen und mit Millionen zu Buche schlagen, fallen weg“, erklärt der Maschinenbauer. „Da sich Seilbahnen mit Ökostrom betreiben lassen, sind sie umweltfreundlich. Sicher ist dieses Verkehrsmittel obendrein.“ Vorausgesetzt, es wird regelmäßig fachgerecht gewartet. Bremsbeläge kontrollieren? Getriebeöl wechseln? Das klingt vertraut. Die Prüfung



Die Mitarbeiter von Rotec prüfen weltweit Seilbahnanlagen, Aufzüge, Kräne oder Minen- und Schachtförderanlagen.

Foto: Rotec GmbH/privat

der Seile ist allerdings eine Wissenschaft für sich. Rotec, 2017 von vier Mitarbeitern des IFT gegründet, zählt zu den renommiertesten Adressen, wo es um die Prüfung von Seilen und Seilbahnanlagen geht.

Es gebe in Deutschland nur eine Handvoll Sachverständigenstellen, so Winter. Die Aufträge für die Seil-Experten, die auch Aufzüge, Kräne oder Minen- und Schachtförderanlagen prüfen, sind zahlreich und keineswegs auf Deutschland beschränkt. „Die USA, Litauen, Malaysia, Vietnam und Südamerika – wir kommen ziemlich viel in der Welt herum“, stellt Sven Winter fest. Das sei durchaus ein Reiz für sich, denn oft fänden sich die Anlagen an besonders schönen Orten. Die Aufenthaltsdauer dort ist freilich begrenzt: Die Sicherheitsabnahme einer Kabinenbahn dauert seinen Angaben nach rund ein-

halb Tage. Im Stadtbetrieb lässt sie sich auf mehrere Nachtschichten verteilen.

München plant eine Seilbahn. In Berlin liebäugelt man mit dem schwebenden Beförderungsmittel. Auch in Bonn könnte eine Seilbahntrasse entstehen. Köln oder Koblenz haben bereits Seilbahnstrecken. Zur Zukunft des Verkehrsmittels gehört auch die Weiterentwicklung. „Künstliche Intelligenz könnte auch in diesem Bereich ein Langzeitthema werden, beispielsweise für die Signalanalyse der Messdaten aus der magnetischen Seilprüfung“, überlegt Winter.

Auch bei den Prüfverfahren bleibe weiterhin Raum für Innovationen. Im November wurde Rotec für eine Technologie ausgezeichnet, die es erlaubt, Schadstellen am Seil durch zerstörungsfreie magnetische Seilprüfung genau zu positionieren und festzu-

stellen, ob sich der Schaden außen (etwa durch Blitzschlag verursacht) oder innen (Drahtbrüche durch Verschleiß) befindet.

Der nächste Forschungsantrag ist bereits gestellt. Im Mittelpunkt steht die Prüfung von hochfesten Faserseilen, wie sie bei einem Kran zum Einsatz kommen. Sie sind nicht magnetisch und verlangen daher nach einem anderen Verfahren. „Unser Team ist sehr motiviert“, gibt Winter erfreut zu verstehen. „Die Begeisterung für die Sache lässt sich an den Ergebnissen ablesen. Natürlich ist es manchmal herausfordernd, unsere Serviceleistungen und die Forschung zu vereinbaren. Wir können aber gerade als kleines Unternehmen eine Menge leisten. Wir sind sehr beweglich. Ich denke, das ist typisch für den Mittelstand und einer der Gründe, warum dort viele Innovationen entstehen.“

## Schlechte Chancen für eine schönere Trasse

Der Chef-Planer der Stuttgarter Straßenbahnen will zu Vor-Ort-Termin nach Kaltental kommen.

Von Alexandra Kratz

Seit Sommer 2018 ist Kaltental ein Sanierungsgebiet und soll mit Geld aus der Stadtkasse sowie mit Fördermitteln von Bund und Land schöner werden. Ein Schwerpunkt ist dabei die Böblinger Straße. Sie zerschneidet den Stadtteil in den sogenannten evangelischen und den katholischen Berg – benannt nach den Kirchen die auf den Erhebungen links und rechts der Hauptverkehrsstraße thronen. Auf der Böblinger Straße verläuft auch die Stadtbahntrasse in einem klassischen Schotterbett. Für die Anbindung des Stadtteils an die Innenstadt einerseits und an Vaihingen andererseits ist sie wichtig, aber schön ist sie nicht.

In den vergangenen Jahren kamen immer wieder Ideen auf, wie das Stadtbild ansprechender gestaltet werden könnte. So auch in der jüngsten Sitzung der Projektgruppe Verkehr und Mobilität, einer der Arbeitskreise, der sich im Rahmen des Sanierungsprogramms gebildet hat.

Die Vision, dass die Bahn in einem Tunnel durch Kaltental fährt, gibt es schon lang. Volker Christiani, Chefplaner bei der Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB), stellte bei dem digitalen Treffen jedoch abermals klar, dass es dafür keine Perspektive gebe. Denn die Kosten wären immens. Auch was eine Begründung des Gleisbetts betrifft, ist Volker Christiani skeptisch. Denn auch das sei teuer und bedeute außerdem, dass der Stadtbahnver-

kehr für drei bis sechs Monate unterbrochen werden müsste. Bei Neubaustrecken sieht die SSB mittlerweile eine Gleisbegrenzung regulär vor. In Kaltental besteht aus Sicht des Verkehrsunternehmens in den kommenden zehn Jahren aber kein Handlungsbedarf.

Einer Umgestaltung von Kreuzungen zu Kreisverkehren steht die SSB jedoch offen gegenüber – vorausgesetzt, dass auch dann noch die langen 80-Meter-Züge, die künftig dort verkehren sollen, an den Haltestellen halten können. Entsprechende Entwürfe gibt es bereits. Maßnahmen zur Geräuschkreduzierung an Stadtbahngleisen werden in Stuttgart derzeit allgemein erprobt und könnten künftig auch in Kaltental eine Verbesserung bringen. Im kommenden Jahr wollen die Kaltentaler die Probleme rund um die Stadtbahntrasse noch einmal bei einem Vor-Ort-Termin mit Volker Christiani diskutieren.



Auf der Böblinger Straße verläuft die Trasse in einem Schotterbett.

Foto: Lichtgut/lannone

Wenn die Kraft zu Ende geht,  
ist Erlösung Gnade

Statt Karten

Wir sind dankbar, dass sie solange bei uns war und traurig,  
dass sie uns nun verlassen hat.

**Maria Johanna Benz**

geb. Raisch

\* 21. Juni 1930 † 13. Dezember 2021

Ehemann: Helmut  
Kinder: Edmund und Silvia  
Enkelin: Verena mit Pascal  
Urenkel: Enya und Yuna

Wir haben im engsten Familienkreis Abschied genommen.



[www.stzw.de](http://www.stzw.de)

Lokal&Nah



**Berner**  
ENERGIE FÜR LÖSUNGEN

### UNABHÄNGIG UND AUTARK

Photovoltaik, Stromspeicher, Wärmepumpe, Wallbox, Solarthermie, Pellet, Scheitholz, Blockheizkraftwerk

Berner Elektrotechnik GmbH | Hafnenbahnstr. 16 | 70329 Stuttgart | Tel.: (0711) 937 456 - 0  
info@berner-gmbh.com | www.berner-gmbh.com



Seit 89 Jahren in Zuffenhausen  
**Kussmaul**  
BEDACHUNGEN

• Ziegeldächer • Flachdächer  
• Dachfenster • Reparaturen  
• Wärmedämmungen • Dachbegrünungen  
• Blecharbeiten • Eigener Gerüstbau  
• Solaranlagen • Kaminarbeiten

Kussmaul GmbH  
Matthias A. Walter Dachdeckermeister  
Tallackerstraße 2  
70437 Stuttgart  
Tel. 07 11 / 987 9170  
[www.kussmaul-dach.de](http://www.kussmaul-dach.de)



Weil deine  
Stadt  
alles hat.



Jetzt die Online- &  
Lieferservices Ihrer lokalen  
Fachgeschäfte nutzen!

Eine Aktion von Stuttgarter Zeitung, Stuttgarter  
Nachrichten und Stuttgarter Wochenblatt.

Lokal&Nah

## EXTRA FÜR SIE

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte  
folgender Firmen bei:

**Mein Allgäu  
Kaufland**

Erfolgreich werben mit Prospektbeilagen.  
Information und Beratung:  
Fon 0711 7205-1653, 1654  
E-Mail [anzeigendispo@stzw.zgs.de](mailto:anzeigendispo@stzw.zgs.de)

Aus den Stadtteilen

Der gemeinsame Lokalteil

STUTTGARTER  
ZEITUNG

STUTTGARTER  
NACHRICHTEN

[www.stzw.de](http://www.stzw.de)